


## Programm der AEJ-Maßnahme

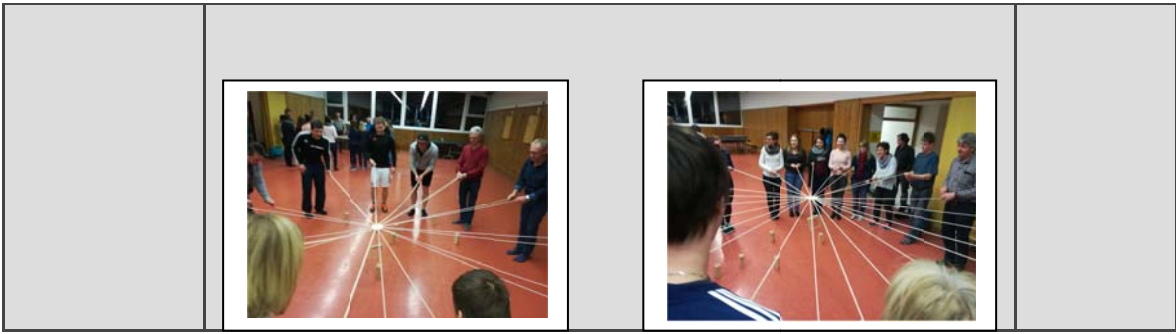
**Veranstalter:** Kreisjugendleitung

**Ort:** 83334 Inzell

**Titel der Maßnahme:** Wintersport, Natur und Umwelt in den Bergen


**Zeit:** 15.2. - 17.2.2019


Freitag 15.02.19	Themen, Lernziele, Methoden, Arbeitsschritte	Dauer / Referent
13.00h	<b>Anfahrt mit dem Bus</b>	4.00h
19:00h	<b>Abendessen</b>	1.00h
20.00-21:30	<p><b>Vortrag zum Thema Lawinenkunde</b>  <b>Lernziel:</b> Richtiges Verhalten in den Bergen, Umgang mit Suchgeräten. Die TN sollen Methoden kennen lernen, mit denen dieses wichtige Thema junge Menschen näher gebracht werden kann.  <b>Methode:</b> Vortrag eines Bergwachtlers  <b>Reflexion:</b> Nachdem wir wegen eines Staus verspätet in Inzell ankamen und einige noch Ski ausleihen mussten, fing der Vortrag erst um 20h an.  Heiner Greim erklärte uns wie Lawinen entstehen können, welche Arten von Lawinen es gibt, wie man sich schützen kann und wann der gesunde Menschenverstand nur kopfschüttelnd zusehen kann, wie sich manche Laute der Gefahr aussetzen. Da es heuer durch den vielen Schnee zu Sperrungen und Evakuierungen kam, war das Interesse groß. H Greim zeigte uns einige kurze Filme, um die Theorie zu visualisieren und besser verständlich zu machen.</p> 	1,5 Std. Heiner Greim
21:30-22:30	<p><b>Lernziel:</b> Die ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleiter kennen einige Spiele, die sie bei der eigenen Jugendarbeit einsetzen können.  Sie erkennen, dass Bewegung/Sport einer Gruppe helfen kann, sich schnell kennenzulernen und so in einer Gruppe ein Gemeinschaftsgefühl entsteht. Auch kleine Werbeartikel wie das BSJ-Handtuch unterstützen dieses Zusammengehörigkeitsgefühl (dieses Handtuch gab es für alle TN der Kennenlernspiele).  <b>Methode:</b> Kennenlernspiele umsetzen und ausprobieren (Fröbelturm auf- und abbauen, Tischtennis-Rundlauf).  <b>Reflexion:</b> Beim Fröbelturm können alle Leistungs- und Altersgruppen mitmachen, es kommt auf Mitdenken, Geschicklichkeit, Konzentration und Reaktion an. Es zeigte sich, dass sich in jeder Gruppe einige wenige Personen als Impulsgeber herauskristallisierten. Tischtennis-Rundlauf bot sich an, um noch ein bisschen Wettbewerbscharakter anzubieten, was auch gern angenommen wurde.</p>	1 Std. alle Ref.



Samstag 16.2.2019	Themen, Lernziele, Methoden, Arbeitsschritte	Dauer / Referenten
----------------------	--	-----------------------

7.30h	Frühstück	1.00h
-------	-----------	-------

9:00-10:00	<p><b>„Zusammengehörigkeitsgefühl stärken“</b></p> <p><b>Lernziel</b> Die Teilnehmer sollen sich der Gruppe zugehörig fühlen und von außen auch als Teil einer Gruppe wahrgenommen werden“</p> <p><b>Methode:</b> Inge verteilte grüne Organzastreifen, die hinten am Helm befestigt werden sollten, wodurch wir als Gruppe zu erkennen waren.</p> <p>Reflexion: Durch diese kleine Mini-Maßnahme wurden wir wirklich als Teil einer Gruppe erkannt. Oft hörten wir am Lift, dass gerade schon ein „Grüner“ mit dem Lift hochgefahren wäre. Auch für uns selbst war es auf der Piste und jeweils beim Hinfahren zum Lift eine Hilfe, da wir uns gegenseitig leicht erkennen konnten.</p>  <p><b>„Gymnastik als Vorbereitung auf die Winterportarten“</b></p> <p><b>Lernziele</b> Die ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleiter sollen Jugendliche mit einem kurzweiligen Übungsprogramm konditionell und motorisch auf den Wintersport vorbereiten können.</p> <p><b>Methoden</b> Gymnastik zur Musik im Kreis oder in Blockformation</p> <p>Reflexion: Nachdem wir erst vor dem Seegatterl-Parkplatz im Stau standen und dann herausfanden, dass der Lift nicht funktionierte, war die Stimmung im Keller. Um 10.15h kam dann die Nachricht, dass der Lift wieder ginge und da wir somit erst um 11h im Skigebiet waren, fiel die Aufwärmphase recht kurz aus.</p>	<p>1 Std.</p> <p>Inge</p> <p>Pierre, Roland</p>
------------	--	---

		
Ca 12:00 Uhr	<b>Mittagessen auf der Hütte</b> (später, um 13.30h)	1 Std.
11:00-17:00	<p><b>„Die Gefahren in der winterlichen Natur und auf der Piste vermitteln</b></p> <p><b>Lernziele</b></p> <p>Die ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleiter sollen mögliche winterliche Gefahren auch auf den präparierten Wintersportanlagen besser einschätzen können und diese vermeiden lernen. Die ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleiter sollen diese Kenntnisse später bei Ihren Jugendlichen anwenden können.</p> <p><b>Methoden</b></p> <p>Während des Skifahrens hält der Betreuer mehrmals an und weist anhand besonderer Gegebenheiten im Gelände „Funpark“ auf die unterschiedlichen Schneebedingungen, Lawinengefahr, etc. hin, aber auch auf die notwendige körperliche Verfassung und das Können der TN.</p> <p>Reflexion: Es bot sich an, die Erkenntnisse vom Abend zuvor aufzuwärmen, indem man auf die umgebende Natur verweist, die noch einige Schäden der vorangegangenen Wochen zeigt (umgestürzte Bäume, abgerutschte Schneefelder im Wald etc.). Auch der Einsatz von Akias und Rettungshubschrauber erinnert immer wieder an die Gefahren beim Überschätzen der eigenen Kräfte).</p>	3 Std.
18.00h	<b>Abendessen</b>	1.00h
19:00–21:00	<p>Sportangebote in der Gruppe (Volleyball, Tischtennis)</p> <p><b>Lernziele:</b></p> <p>Die Teilnehmer erkennen, dass vor allem Trendsportarten sich hervorragend dazu eignen, „Neulingen“ die Integration in eine Gruppe zu erleichtern.</p> <p>Die Teilnehmer wissen, dass sich durch Teamwork im Wintersport die Team-Mitglieder schneller kennenlernen, sich dadurch einfacher in die Gruppe integrieren und die Gruppe anschließend gemeinsame Regeln durchsetzt.</p> <p><b>Methode:</b> Beim gemeinsamen Spiel lassen sich (im Breitensportbereich) schnell Alters- und Leistungsgrenzen überwinden und es entsteht eine Gruppe, die sich umeinander kümmert und aufeinander eingeht.</p>	2:00h alle Ref

	Reflexion: Es stellte sich schnell heraus, dass es TN gibt, die gern Ball spielen und andere, die nicht so gerne Ball spielen, deshalb boten wir Volleyball und Tischtennis als Alternativen an. Beides wurde gern angenommen und es ergeben sich Gespräche der TN untereinander, die dann anschließend im Stüberl fortgesetzt wurden...	
--	--	--

Sonntag 17.2.2019	Themen, Lernziele, Methoden, Arbeitsschritte	Dauer / Referente n
7.30h	Frühstück	1.00h
8:30–9:00  während des Tages	<p><b>Die Gefahren auf den Wintersportanlagen vermitteln“ Führen einer Gruppe (Alpin Ski, Snowboarden, Schlittschuhlaufen, Langlauf)</b></p> <p><b>Lernziele</b> Die ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleiter sollen Jugendliche in Gruppen beim Wintersport führen können. Sie sollen die Jugendlichen rechtzeitig auf Gefahren aufmerksam machen und ihnen unfallvermeidende Maßnahmen vermitteln.</p> <p><b>Methoden</b> Die Gruppen bewegen sich im Gelände. Referenten halten ihre Gruppen regelmäßig zu kurzen Besprechungen an. Den gemachten Beobachtungen werden Empfehlungen gegenübergestellt. Die Lerninhalte können besonders einprägsam vermittelt werden, da sie sich auf das jeweils gerade Erlebte beziehen. Die TN können sollen dies bei ihren Jugendlichen später genauso durchführen.</p> <p>Reflexion: Grundsätzlich sind jedem die Regeln bekannt, aber während des Tages bieten sich viele Gelegenheiten auf unüberlegtes Verhalten hinzuweisen. Beim Anstehen am Lift können solche Vorfälle diskutiert werden.</p>	2 Std. alle Ref.
13.00h	Mittagessen	1.00h
14:00-16:00	<p><b>Weiter mit dem Programm vom Vormittag</b></p> <p><b>Lernziele</b> Die ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleiter sollen ihre eigene Belastbarkeit kennen lernen. Sie sollen Jugendliche dazu anleiten können, diesen Lernprozess selbst erleben zu können, indem sie, die gemachten Erfahrungen in ihrer eigenen Jugendarbeit umsetzen. D.h., u.a. vieles beobachten, bei Bedarf entsprechende Hinweise geben und vor allem aktive Pausen einplanen.</p> <p><b>Methoden</b> Die ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleiter weisen darauf hin, dass jede(r) in sich hineinhorchen soll, wie groß die Kraftreserven noch sind. Kräfte sparende Verhaltensweisen sind angesagt, bzw. auch verlängerte Pausen.</p>	2 Std. Alle Ref.

	<p>Reflexion: Auch unter den erwachsenen TN sind die Konditionsunterschiede groß, deshalb ist es ganz wichtig, dass die Leiter klarmachen, dass jede(r) wissen muss, wo ihre/seine Grenzen sind und dementsprechend reagieren sollte. Da das Wetter so schön war und der Schnee nachmittags sulzig wurde, legten einige eine längere Kaffeepause ein ☺.</p>	
<b>17.00h</b>	<b>Heimfahrt mit dem Bus ab Sportcamp Inzell</b>	4.00h
	<p><b>Reflexion</b>  Es hat allen gefallen, gegen Stau und Liftausfall kann man nichts tun. Die meisten merken sich den Termin fürs kommende Jahr vor. Auch die Kombination aus eigenem Sporttreiben und angeleitetem Fahren mit kleinen Beobachtungsaufgaben erwies sich als gute Mischung. Die beiden Lehrer Pierre (Ski) und Roland (Snowboard) gewannen wieder neue, begeisterte Wintersportler.</p>	1 Std.